

Großkreuze*

am 2. 9. 1768 investiret.

Xaver, Kgl. Prinz in Polen und Sachsen, Administrator Sachsens, Generallt.

Carl, Kgl. Prinz in Polen und Sachsen, Herzog von Curland.

Chevalier de Sage, Johann George, Generalfeldmarschall, Gouverneur zu Dresden u. Chef d. geheimen Kriegsratcollegiums.

Frhr. v. Ende, Leopold Nicolaus, Geheimer Cabinetsminister als Ordenskanzler.

Kleinkreuze*

am 2. 9. 1768 investiret.

v. Heynitz, Friedrich Anton, Generalbergkommissar als Ordensschatzmeister.

Just, später Frhr. v., Christian Wilhelm, Geheimer Kriegsrat als Ordenssekretär.

Commandeurs*

zum Ritter geschlagen am 4. 9. 1768 bzw. ernannt.

v. Bloß, Johann Carl, Generalmaj. d. Inf.

Frhr. v. Klingenberg, George Carl, Generallt. u. Inspecteur d. Inf.

Kleinkreuze*

zum Ritter geschlagen am 4. 9. 1768 bzw. ernannt.

Marchese d'Agdollo, Mossius Peter, Maj., Schweizergarde

v. Benkendorff, Ludwig Ernst, Generalmaj. d. Cav.

v. Benningsen, Gustav Adolph, Generalmaj. d. Inf.

v. Carlsburg, Ernst Friedrich, Generalmaj. d. Inf.

Conway de Waterfort, Johann Anton Carl Joseph, Maj. d. Artillerie.

v. Cosalowski (Kozłowski), Stephan, Kapitän d. Leib Grenadier Garde.

v. Dunten, Carl, Oberstlt., Rgt. Churfürst Inf.

Faesch, Georg Rudolph, Oberst v. Ingenieurcorps.

v. Feilichsch, Christoph Carl, Rittm., Rgt. Fürst Anhalt Cürassiers.

v. Flemming, Christian Friedrich, Generalmaj. d. Inf.

v. Gersdorff, Friedrich Adolph, Oberstlt., Rgt. Churfürstin Inf.

de Gondé, Peter Franciscus, Oberst u. Exercitienmeister.

* Die Bezeichnungen für die Ritterklassen waren: Großkreuz, Commandeur und Kleinkreuz. — Als Ordenszeichen wurden 12 größere, 50 von minderer Größe und 6 kleine Kreuze aus gutem Golde und Emaille, das Stück 150 bzw. 50 bzw. 30 Thaler kostend, hergestellt. — Über die Tragweise der größeren Kreuze und der von minderer Größe siehe Seite 16 unter Artikel V, der kleinen Kreuze siehe Seite 19 unter Artikel XIX der Statuten. — Das Bild Friedrich Augusts des Gerechten von Anton Graff in der Gemäldegalerie zu Dresden und ein Stich im Kupferstichcabinet des Herzogs von Curland zeigen die eigentümliche, in der Ordensgeschichte wohl einzig dastehende Tatsache, daß zwei, verschiedenen Statuten unterworfenen Orden aneinander getragen werden mußten, nämlich am churfürstlichen Hausorden das kleine Kreuz des Mil.-St. Heinrichs-Ordens. — Die im Jahre 1802 den Churfürstlichen Regimentern verliehenen Fahnen und Standarten zeigen auch, in Seide gestickt, diese eigenartige Verbindung zweier Orden, wie es im Armeemuseum auf einer Fahne des Infanterie-Regiments Prinz Anton, das unter diesem Zeichen bei Jena, vor Danzig und bei Wagram gefochten hat, zu sehen ist.